

Ein Geschenk an die Schweizer Bevölkerung

Autor(en): **Spengler, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **57 (1948)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-974325>

Nutzungsbedingungen

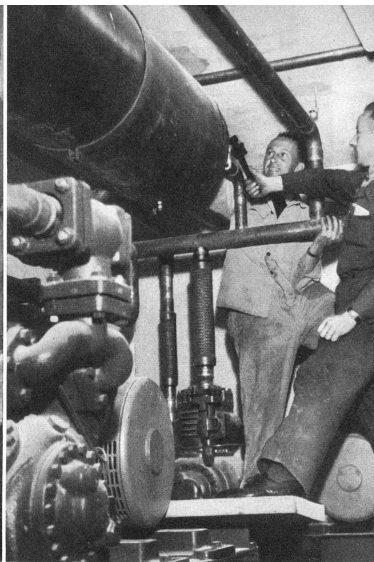
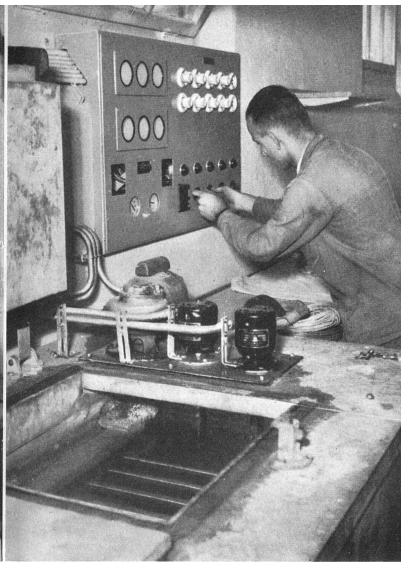
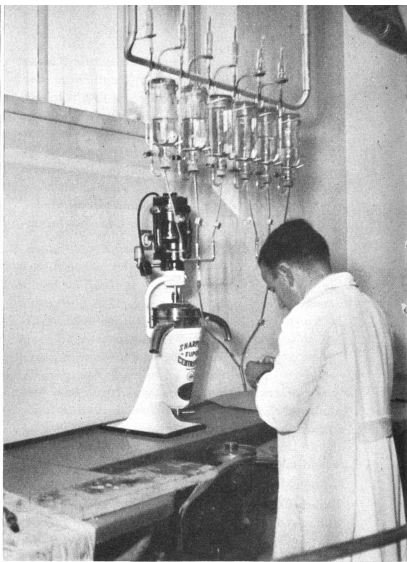
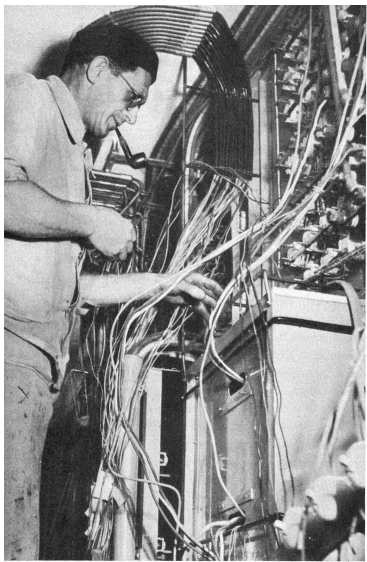
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



EIN GESCHENK AN DIE SCHWEIZER BEVÖLKERUNG

Nachdem das Schweizervolk seinem nationalen Roten Kreuz für den Blutspendendienst die Geldmittel zur Einrichtung eines Zentrallaboratoriums für die Herstellung von Trockenplasma in so grosszügiger Weise zur Verfügung gestellt hat, liegt uns daran, unsern Lesern zu zeigen, wie weit bis heute — Ende Oktober — die Einrichtungsarbeiten gediehen sind. In vierzehn Tagen wird das Zentrallaboratorium fabrikationsbereit sein.

Bilder der linken Seite.

Bild links oben und links unten:

Den Elektrikern stellt sich eine sehr schwierige Aufgabe. Drähte vom dicksten Querschnitt von 120 mm² bis zum feinsten von 0,8 mm² müssen zusammengefasst und richtig angeschlossen werden. Der Verbrauch an Draht beträgt die ansehnliche Länge von 10 970 m. Rund 11 000 m Draht! Ein Gewirr und ein Durcheinander. Fast wie ein Kreuzworträtsel. Nur auf Grund von klaren Einzelplänen, die immer und immer wieder nachgesehen werden müssen, kann diese Arbeit zuverlässig ausgeführt werden.

Bild oben rechts:

Mit der amerikanischen Sharples Zentrifuge wird das eingetroffene Blut sofort von den roten und weissen Blutkörperchen getrennt. Auch an diesem wichtigen Apparat werden noch die letzten Montagearbeiten vorgenommen.

Bilder der rechten Seite.

Bild links oben:

Blick in den Plasmaspinner: hier wird das mittels Zentrifugieren

ausgeschiedene flüssige Plasma ausgefroren. Ein Elektriker prüft die komplizierten elektrischen Anschlüsse.

Bild rechts oben:

Für die Kühlanlage, die aus zwei getrennten Kühlräumen mit möglichen Untertemperaturen von minus 25 bis minus 70° besteht, werden die mächtigen, leistungsfähigen Kompressoren montiert. Der grösste Motor besitzt eine Leistungsfähigkeit von 30 PS, der kleinste von 1/5 PS. Im ganzen sind 24 verschiedene Motoren mit einer Gesamtleistungsfähigkeit von 105 PS installiert worden.

Bild unten rechts:

In zwei Vakuumkammern mit einem Fassungsvermögen von je 102 Flaschen wird das ausgefrorene Blutplasma von minus 40° auf plus 15° getrocknet; spezielle Kontrollapparate kontrollieren ununterbrochen den Trocknungsprozess. Die notwendige, langsam ansteigende Wärmezufuhr erfolgt durch besondere Heizplatten, durch welche das Heizwasser fliesst.

Unsere Bilder zeigen nur kleine Ausschnitte der ganzen Anlage. Wir hoffen, unsern Lesern später einen Gesamtüberblick geben zu können.

DR. H. SPENGLER

